

Inhalt

Vorwort	1
I. Die Glogauer Juden im 13. Jahrhundert	9
1. Die Anfänge jüdischer Besiedlung in Schlesien und Glogau	9
2. Das erste Privileg unter Heinrich III. im Jahre 1299 . . .	11
II. Die rechtliche und soziale Lage der Glogauer Juden im 14. und 15. Jahrhundert	17
1. Der Glogauer „Hostienschändungsprozeß“	17
2. Die Glogauer Friedebriefe von 1440/50 und die Vertreibung der Juden aus der Stadt unter Johann II.	21
3. Die privilegierte Familie Benedikt Israel	27
III. Der Rechtskampf der Juden in Glogau vom 16. bis 18. Jahrhundert	51
1. Das Vertreibungsedikte Ferdinand I. von 1558 in seiner Auswirkung auf die jüdische Gemeinde in Glogau	51
2. Das Prager Generalprivileg von 1627	59
3. Das Toleranzedikt Karls VI. vom 10. Januar 1713	66
IV. Glogau unter preußischer Herrschaft	75
1. Die Konfirmation der Benediktinischen Privilegien unter Friedrich II.	75
2. Die Verwaltungsreform unter Friedrich II.	83
3. Die Gemeinde	89
4. Der Codex Fridericianus und das jüdische Recht	102
V. Die formelle bürgerliche und politische Gleichstellung der Glogauer Juden in Preußen im 19. Jahrhundert	107
1. Erste Teilnahme von Glogauer Juden an der städtischen Verwaltung zur Zeit der französischen Besetzung (1806–1814)	107

2. Die Einführung der Städteordnung am 19. November 1808	116
3. Die Gemeinde	122
4. Das Emanzipationsedikt vom 11. März 1812	124
5. Bericht der Schlesischen Provinzialstände über die bürgerlichen Verhältnisse der Juden im Jahre 1824	145
 VI. Die jüdische Gemeinde	153
1. Die Regulierung der Gemeindeschulden 1815 bis 1833 . .	153
2. Der rechtliche Status der Gemeinde nach dem Edikt von 1812. Rechtsunsicherheit und Probleme der Gemeindeverwaltung	172
3. Konsolidierung der Gemeindeverhältnisse durch Gemeindereform 1838	182
4. Gemeindeverfassung und Gemeindeverwaltung	188
5. Rabbiner der Glogauer Gemeinde	219
a) Von R. Jakob Mendel bis Abraham ben Gedalja Tiktin	219
b) Von Jacob Joseph Oettinger bis Dr. Leopold Lucas	252
6. Die Synagogen	264
7. Begräbnisplätze in Glogau	277
8. Wohlfahrts- und Sozialwesen	289
 VII. Die jüdischen Bürger im Kultur- und Wirtschaftsleben der Stadt	307
1. Akzeptanz und Integration	307
2. Erstes Auftreten der Antisemiten in Schlesien und der Fall Fürst Pückler in Glogau	311
3. Glogauer Soldaten des Ersten Weltkrieges	318
4. Die Gemeinde	322
 VIII. Die Glogauer jüdische Gemeinde 1933–1938	337
1. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 . . .	337
2. Die Ermordung des Lungenarztes Dr. Erich Lindemann	341

IX.	Das Ende der Glogauer Gemeinde 1938–1942	349
	1. Rechtlos und verfolgt – von den „Nürnberger Gesetzen“ zum November-Pogrom	349
	2. Selbstbehauptung oder Auswanderung?	354
	3. Ausbürgerung und Enteignung	364
	4. Ghettoisierung – Zwangsarbeit – Deportation	372
X.	Lebensbilder	381
	Vorbemerkung	381
	Georg Bredig	384
	Georg Caro	387
	David Cassel	390
	Paulus (Selig) Cassel	395
	Kurt Cohn	399
	Henry J. Cowan	402
	Wolf Feilchenfeld	406
	Markus Beer Friedenthal	408
	Walter Friedländer	411
	Isidor Friedmann	414
	Paula Fürst	417
	Raphael Jakob Fürstenthal	420
	Paul Graetz	423
	Bernhard Haurwitz	426
	Carl Heymann	430
	Arthur Kuttner	435
	Leopold Kuttner	437
	Joseph Lehmann	440
	Friedrich Wilhelm Levysohn	444
	Eduard Meier	448
	Eduard Munk	451
	Salomon Munk	454
	Alfred Pinkuß	462
	Ludwig Wilhelm Sachs	465
	Michael Sachs	467
	Simon Samuel	472
	Meir Wiener	474
	Joseph Zedner	475
	Arnold Zweig	478

Abkürzungen	485
Literatur	485
Dokumentenliste	500
Anhang 1	507
„Designation sämtlicher in der Glogauschen Judengemeinde befindlichen Wirthe“, 1794	
Anhang 2	515
„Verzeichnis der am 24. März 1812 in Glogau lebenden Familien“	515
„Allgemeiner Nachweis der anno 1812 angenommenen Familien-Namen“	524
Anhang 3	526
Statut der Synagogengemeinde	
Bildernachweis	564
Namensregister	567